Ebbe & Flut:
HW: 07:44 / 20:34
NW: 01:49 / 14:39
Wassertemp. 13°
Wind: W 6
Wattw.: 12:15.14:45

Moin Cuxhaven

Wissen Sie, was eine „Ampelparty" ist? Das Wissen um diese Neuerung unter Jugendlichen verdanken wir einer Kollegin der FAZ. Die hat dieser Tage jene Schule am Neckar besucht, deren Rektorin im Sommer durch das Verbot allzu knapper Hotpants erst in einen Shitstorm und dann bundesweit in die Schlagzeilen geriet. Übrigens hat kein einziges Mädchen gegen das Verbot verstoßen, aber das nur nebenbei. Als die Kollegin die Schule besuchte, wurde dort zu einer „Ampelparty" eingeladen. Dahinter steckt die Idee, dass die Teilnehmer sich per Bekleidung beziehungsmäßig outen: Rot bedeutet „ich bin vergeben", grün „ich bin frei" und gelb „es ist kompliziert". Prima, wenn's hilft – bei uns war das damals ob in rot, gelb und grün viel komplizierter, erinnert sich (ters)

Willkommen im Tierreich Wattenmeer: Rund 220 Förderer und Freunde sowie Vertreter aus dem Rat der Stadt, aus Verwaltung und Politik waren am Mittwoch zur offiziellen Eröffnung in den Neubau des WattBz an der Nordheimstraße 200 auf das Gelände des Helios-Seehospitals gekommen. **Auf cn-online gibt es ein Video von der Eröffnungsfeier.** Fotos: Potschka

Watten-Zentrum mit „Wow-Effekt"

Neubau in Sahlenburg wurde von Oberbürgermeister Ulrich Getsch im Kreise von Förderern und Freunden offiziell eröffnet

VON **JENS POTSCHKA**

CUXHAVEN. Die Anekdote ist hörenswert: Anlässlich der offiziellen Eröffnung des neuen Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrums erinnerte sich Oberbürgermeister Ulrich Getsch am gestrigen Mittwochvormittag an ein Gespräch auf dem Rathausflur. Mehr oder weniger im Vorbeigehen sei er seinerzeit von seinem Dezernatsleiter Martin Adamski um eine schnelle Entscheidung gebeten worden, ob sich die Verwaltung mit dem Thema „Neubau eines WattBz" beschäftigen dürfe. Die kernige Antwort des Stadtoberhauptes war so deutlich wie originell: „Wenn es die Stadt kein Geld kostet, ist es in Ordnung."

Ulrich Getsch, der in diesem Jahr schon viele gute Nachrichten für Cuxhaven und das Umland verkünden durfte, war sichtlich erfreut, über die vielen Glückwünsche und positiven Äußerungen zum wegweisenden Neubau. Der OB und sein engagiertes Team im Rathaus und im WattBz mit seinem Leiter Bernhard Rauhut sowie der Architekt Philip Norman Peterson von dem Berliner Büro „Holzer Kobler Architekturen" und die Holzbauer von der Merkle GmbH durften sich gestern einmal richtig feiern lassen. Die hundertprozentige Punktlandung in Sachen Finanzierung und Zeitplan rang den Premierengästen genauso Respekt ab wie die moderne Architektur und zeitgemäße Gestaltung der erlebenswerten Ausstellung.

Viel Lob von allen Seiten

Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, spannte in seiner Rede vor gut 200 geladenen Freunden und Förderern den Bogen von der Natur des Wattenmeeres über die hohe Auszeichnung als Weltnaturerbe hin zum neuen Zentrum, das die Wertigkeit des Wattenmeeres jetzt noch besser vermitteln könne. „Unser Wattenmeer braucht Erklärung, Hinführung und Einführung: wir glauben, was wir sehen, spüren, erleben, wozu wir eine eigene, persönliche Bindung aufbauen können. Wir brauchen den Wow-Effekt in unseren Herzen, den Urknall der Erkenntnis. Und wer hat mehr Erfahrung mit diesen Wow als die Mitarbeiter hier im WattBz, die Kindern und Erwachsenen Wow-Effekte beibringen, sei es, wenn sie der Herzmuschel beim Graben zusehen, sei es das Knisterorchester der Schlickkrebse oder bei der Videopräsentation der martialischen Greifzangen des Seeringelwurms."

Für das Land Niedersachsen würdigte Staatssekretärin Daniela Behrens das neue Besucherzentrum unter anderem auch als touristische Attraktion: „Das Wattenmeer ist zweifelsfrei ein weltweit einzigartiger Lebensraum für Millionen von Pflanzen und Tieren. Die Anerkennung des gesamten Wattenmeeres zum Unesco-Weltnaturerbe ist die höchste internationale Auszeichnung für einen Naturraum."

Einzigartiger Lebensraum

„Diese Auszeichnung geht, gerade auch aus touristischer Sicht, einher mit einer enormen Chance für die Entwicklung unserer Region. Das neue Besucherzentrum bietet Anlass, die Natur und ihren Schutz noch stärker in den Mittelpunkt für die touristische Entwicklung der Region zu stellen, ganz im Sinne der nachhaltigen Tourismusstrategie für das Weltnaturerbe. Ein qualitätsvoller nachhaltiger Tourismus und eine gute geschützte Natur bedingen einander und profitieren gegenseitig. Es ist daher notwendig, die Idee des nachhaltigen Tourismus massiv zu fördern und unser Alleinstellungsmerkmal – das Weltnaturerbe – für unsere Wirtschaftsbelange pfleglich zu nutzen und den Schutz des einzigartigen Naturraumes zu akzeptieren und zu fördern", so Daniela Behrens weiter.

Bevor OB & Co. zum Ende des Festaktes eine symbolische „Algenkette" durchschnitten, brachte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium, seine Freude über das neue WattBz zum Ausdruck: „Es ist schon beeindruckend, wenn schwäbische Genauigkeit und Kostensicherheit auf Kreativität aus Berlin trifft und dieses Projekt zum größten Teil von heimischen Handwerksbetrieben umgesetzt wird."

Auch die Krabbe machte im Aquarium eine gute Figur. Foto: Adelmann

Schon vor der offiziellen Eröffnung hatte das Stadtoberhaupt Ulrich Getsch (l.) etliche Interviewwünsche fürs Fernsehen und Radio zu erfüllen.

Peter Südbeck: „Unser Wattenmeer braucht Erklärung."

Moderator Axel Brüggemann entlockte den Juniorrangern einige interessante Details, warum sie sich in Sachen Wattenmeer so engagieren.

Sahlenburgs Ortsbürgermeister Herbert Kihm (l.), Architekt Philip N. Peterson und Martin Adamski (r.) informierten über das erfolgreiche Projekt.

Dank an die Förderer des neuen WattBz

CUXHAVEN. Am gestrigen Mittwoch wurde das Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum offiziell eingeweiht. Die gut besuchte Feier fand im Kreise der Förderer und der Freunde des Wattenmeeres aus vielen gesellschaftlichen Bereichen statt. Oberbürgermeister Ulrich Getsch (Foto) dankte insbesondere den 20 Förderern, die den Neubau erst möglich gemacht haben. Neben dem Land Niedersachsen, das kofinanziert von der EU über den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung" (EFRE) den größten Beitrag geleistet hat, haben folgende weitere Institutionen das Projekt gefördert:

Metropolregion Hamburg, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Klosterkammer Hannover, Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Niedersächsische Wattenmeer Stiftung und die VGH-Stiftung.

Private Geldgeber

Aber auch die Stadtsparkasse Cuxhaven, Cuxhavener Unternehmen und Private haben Geld gegeben, damit das Projekt gelingen konnte. Der OB dankte den Firmen Voco, TAD Pharma, Rhenus Cuxport, Bäckerei Itjen, Wattwagenfahrten Dirk Fock, Campingplatz Finck, Hotel Muschelgrund, Claus Wöbber, Ursula Hermes sowie den Verkehrsvereinen Sahlenburg und Duhnen. (red/jp/Foto: Potschka)

Auf einen Blick

Baubeginn: Ende Oktober 2014
Bauzeit: 9 Monate
Nettogrundfläche: rund 1200 Quadratmeter Fläche auf drei Etagen
Kosten: gut 3 Millionen Euro
Die „Rangerstation" wurde durch die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer mitfinanziert.

Cuxhavener Nachrichten, 22.10.2015